

# Mit Sehnsucht blick ich hin zum Ziele

Text: aus "Der Herr ist nahe", 1960/1962

Musik: Ludwig van Beethoven (1770-1827)

1. Mit Sehnsucht blick ich hin zum Ziele, wo meiner Hoffnung  
2. Will manchmal mir der Mut entsinken, ist schwer das Leiden,  
3. So nehme ich denn aus Deinen Händen, was mir begegnet,

4

Anker ruht. Gibt's manchmal auch Beschwerden viele, und  
tief der Schmerz, scheint gar kein Hoffungsstern zu winken, füllt  
gerne an; Du wirst es doch zum Guten wenden, dass

7

geht es wider Fleisch und Blut die Hoffnung tief in  
Sorge nur das bange Herz dann ruft mir liebe-  
ich zuletzt nur danken kann. Aus allem Segens-

10

meinem Herzen, bald dort bei meinem Herrn zu sein, ver-  
voll und freundlich mein Jesus zu: „O fürcht' dich nicht! Sei  
ströme fließen mir zu von meinem guten Herrn. Und

13

süßt mir hier schon al - le Schmer - zen, lässt  
gu - tes Muts! Ich führ' dich weis - lich; drum  
gnä - dig lässt Er mich ge - nie - ßen der

15

mich ge - trost und stil - le sein.  
glau - be nur und za - ge nicht!  
bitt - ren Scha - le sü - ßen Kern.

4. Das Schifflin naht sich schon dem Hafen,  
wo jede Not ein Ende hat;  
ob Stürme, rauh und schwer, mich trafen –  
dort ruh ich aus in jener Stadt!  
Drum wart' ich sehnsuchtsvoll mit Freude  
auf unsern hellen Morgenstern  
und fasse Mut bei allem Leide,  
denn Jesu Kommen ist nicht fern.